

## Satans Religion – Teil 21

Quelle: <http://www.crossroad.to/Books/TwistofFaith/1-Father-Mother.html>

### Utopische Träume führen wohin?

„Wenn wir einem Gott der Sexualität machen, dann wird dieser Gott in Wegen versagen, die die ganze Person und vielleicht sogar die ganze Gesellschaft beeinflusst“ schrieb der Autor Philip\_Yancey. Als er eines Tages durch die fensterlosen Gänge einer Universitätsbibliothek schritt, entdeckte er ein Buch aus dem Jahr 1945 mit dem Titel „Sex and Culture“ (Sexualität und Kultur) des Gelehrten Joseph\_Daniel\_Unwin. Es zeigte Yancey einen direkten Zusammenhang zwischen Monogamie und der „ausgedehnten Energie“ der Zivilisation auf. Unwin, der die Sexualpraktiken von 86 verschiedenen Kulturen studiert hatte, kam zu dem Schluss:

„In menschlichen Aufzeichnungen gibt es in einer Gesellschaft keinen einzigen Fall von zurückgehaltener Energie, nachdem eine komplett neue Generation eine Tradition geerbt hat, die nicht auf voreheliche und naheheliche Enthaltensamkeit bestand.“ (Philip Yancey, "The Lost Sex Study" (Die verloren gegangene Sexualstudie), *Christianity Today* (12. Dezember 1994); Seite 80)

Hast Du das verstanden? Sexuelle Unmoral führt immer zu einem gesellschaftlichen Verfall. Babylonien, Sumer, Griechenland, Rom und andere alte heidnische Zivilisationen lösten sich auf, als die sexuellen Grenzen verschwanden. Während Tempelprostitution und ritueller Sex innerhalb von vorgeschriebenen Grenzen von Anfang an erlaubt waren, war ungezügelter sexuelle Freizügigkeit ein Tabu. Ihre Rückkehr signalisiert also kulturellen Verfall.

Joseph Daniel Unwin konnte nicht erklären, weshalb das so war. Aber die Muster, die er sah, beeindruckten ihn genug, um zu schlussfolgern, dass britische Bürger „vor der Hochzeit einen Keuschheitsgelübde ablegen und sich nach der Hochzeit strikt an die Monogamie halten sollten – alles zum Wohl des Imperiums.“

Gottes Grundsätze können Ordnung in ein Chaos bringen, selbst wenn sie von Nicht-Christen befolgt werden. Für diejenigen, die auf Gott vertrauen, bringt sie Triumph. Aber all diejenigen, die sie ablehnen, haben unter Konsequenzen zu leiden, die sie nicht verstehen. Philip Yancey zeigte auf, weshalb das so ist:

„Für Christen ist Sexualität kein Selbstzweck, sondern ein Geschenk Gottes.

Wie mit allen anderen göttlichen Gaben, muss mit ihr nach den Regeln Gottes und nicht nach unseren umgegangen werden.“

Dass in amerikanischen Schulen seit Jahrzehnten genau das Gegenteil gelehrt wird, hat bei unserer Jugend und unserer Kultur einen unsagbaren Schaden angerichtet. Lesen wir dazu die Philosophie, die hinter der Sexualpädagogik steckt, die vom SIECUS (Sex Information and Education Council of the United States = Sexualinformations- und Bildungsrat der Vereinigten Staaten) gefördert wird:

„Der Zweck der Sexualpädagogik ist nicht, unseren sexuellen Ausdruck zu kontrollieren und zu unterdrücken wie in der Vergangenheit. Dem Einzelnen muss genügend Verständnis vermittelt werden, um die Sexualität am fruchtbarsten und verantwortlichsten in sein gegenwärtiges und zukünftiges Leben zu integrieren.“ SIECUS arbeitet mit Planned Parenthood (Geplante Elternschaft) zusammen, um einen gesellschaftlichen Wandel herbeizuführen. Beachte folgende Statistik:

- Alle 24 Stunden erkranken mehr als 12 000 Teenager an einer sexuell übertragenden Krankheit. 30 % aller der so Infizierten sind unheilbar. (Haven Bradford Gow, "Consequences of Sexual Revolution" (Konsequenzen der sexuellen Revolution) *Christian News*, 3. Juli 1995)
- Jedes Jahr werden 1,3 Millionen neue Fälle von Gonorrhö (Tripper) gemeldet.  
1 Million Teenager-Mädchen, also eins von zehn, werden jedes Jahr schwanger. (Associated Press, "Experts Say New Generation Is in Trouble Already" (Experten sagen: 'Die neue Generation steckt schon in Schwierigkeiten), *San Francisco Chronicle*, 9. Juni 1990)
- 1 von ½ Million ungeborene Babys werden jedes Jahr abgetrieben.

„Die derzeitigen Sexualpädagogik-Programme sind dazu gedacht, das Normale zu zerstören; das Schamgefühl und die Sittsamkeit“, schreibt Stanley Monteith M.D., der Autor von „AIDS: The Unnecessary Epidemic“ (AIDS: Die unnötige Epidemie). In seinem informativen Newsletter heißt es weiter: „Doch ist es diese Sittsamkeit, die herkömmlich als Grenze fungiert hat, um frühe sexuelle Erfahrungen und sexuelle Freizügigkeit zu vermeiden.“ (Stanley K. Monteith, "Anticipated Worldwide Death Toll: 1 Billion People," (Voraussichtliche weltweite Todesziffer: 1 Milliarde Menschen) *HIV-Watch* (Vol. II, No. 1); 7)

Die Wurzelprobleme sind:

- Homosexualität
- Sexuelle Freizügigkeit
- Heidentum

Es ist der Verlust unserer moralischen Werte. Wenn die Lehrer in der Schule die Grenze zwischen Recht und Unrecht verschwimmen lassen, weshalb sollten die Schüler dann „Nein“ zur Versuchung sagen? Warum soll man nicht die „neuen“ Empfindungen ausprobieren, die so verlockend sind?

Und die jungen Leute tun es – und geben sich Begierden hin, die sie nicht kontrollieren können. Nicht so wie biblische Liebe, kann Lust nicht warten, und zwanghafte Begierde entwickelt einen Weg, die gütige und geduldige Liebe Gottes zu ersetzen.

Auf wiederholte Sünde kann Hörigkeit folgen. Paulus warnt uns:

### **Römer Kapitel 6, Vers 12**

**So darf also die Sünde in eurem sterblichen Leibe nicht mehr so herrschen, dass ihr seinen Begierden Gehorsam leistet.**

Aber viele Feministinnen, die behaupten, Kontrolle über ihren Körper zu haben, haben diese Kontrolle bereits einer stärkeren Macht überlassen. Die meisten Frauen „treffen eine Entscheidung fürs Leben, wenn sie im Teenager-Alter das Rauchen aufgeben“, schlussfolgert eine Studie von the Centers for Disease Control and Prevention (Zentrum für Krankheitskontrolle und Prävention). „Drei Viertel von ihnen werden es später zu schwierig finden.“ (A. J. Hostetler, "Three-Quarters of Female Smokers Say They Want to Quit, But Can't," (Drei Viertel der weiblichen Raucher sagen, dass sie aufhören wollen, es aber nicht können), *Christian News*, 27. Februar 1995)

Der Kolumnist George Will schreibt:

„Die meisten Dinge, die uns wahrscheinlich dauerhaftes Glück bringen, wie Bildung, Beschäftigung, eine stabile Familie – erfordern, dass wir auf augenblickliche Vergnügungen verzichten. „Aber was passiert, wenn diese Disziplin wegfällt? Schauen Sie sich um.“ (George Will, "Moral Sense Ability" (Die Fähigkeit des moralischen Bewusstseins), *San Jose Mercury News*, 20. Dezember 1993)

Es dauert nicht lange, bis man die Folgen sieht. Wir sind zu einer Gesellschaft geworden, die von folgenden Dingen besessen ist:

- Sex
- Essen
- Mode
- Einkaufen
- Drogen
- Spiel

## – Gefühlsverweichlichung

Doch wir empfinden keine Scham, weil wir es nicht wagen, die Sünde beim Namen zu nennen. Als ein Schulmädchen sagte, als ihre 15-jährige Klassenkameradin eine andere Schülerin mit einem Messer in den Rücken stach: „Was ist so schlimm daran? Alle naselang sterben Menschen. Was soll's?“

Jede Sünde ist schlimm. Selbst die kleinste wird uns von Gott trennen, wenn wir nicht auf Seinen Weg zum Frieden zurückkehren. Die Neuheiden mögen die Kraft der Sünde leugnen, Buddhisten mögen noble Alternativen anbieten und die New Age-Bewegung mag zu einem gewaltigen Bewusstseinsprung inspirieren, aber sie gehen alle am eigentlichen Thema vorbei. Die Menschheit wird sich niemals zum Positiven entwickeln, ohne die Notwendigkeit des Kreuzes anzuerkennen.

### **Von der Toleranz zur Ernüchterung**

Vor einigen Jahren machte der Dalai Lama, das geistliche Oberhaupt des tibetanischen Buddhismus einen Zwischenstopp in San Francisco, um an der San Jose State-Universität „Ermächtigungsrituale“ durchzuführen und um auf dem Berg Tamalpais „die Geister dieser Region anzurufen“. Nach der Heraufbeschwörung „der Segnungen der erleuchtenden spirituellen Meister“, wie Buddha, Jesus Christus und Mohammed bei einer Heilungs- und Friedenszeremonie, brachte er die Religionsführer von San Francisco dazu, sich zu verpflichten, den Weltfrieden zu verfolgen. (Dringende Buchempfehlung zum Buddhismus: „Das Lächeln des Dalai Lama ... und was dahintersteckt“ von Bruno Waldvogel-Frei).

Die Zeitungen lassen okkulte Heilung so normal klingen. Betrübt über die Förderung des Spiritismus, betete ich, dass Gott die dämonischen Kräfte blockieren möge. Am dem Morgen, als der Dalai Lama erwartet wurde, fuhr ich zur Grace Kathedrale und begab mich wieder einmal unter die Menschenmenge in dem Bewusstsein, dass zu Hause Freunde mit mir zusammen für Gottes Eingreifen beten würden.

Der Dalai Lama sollte um 15.00 h eintreffen. Als es soweit war, wandten alle ihren Blick zu den riesigen Türen. Um 15.20 h warteten wir immer noch. Um 15.45 h machten knarrende Kirchenbänke und ungeduldige Stimmen deutlich, dass die Leute es satt hatten, noch länger zu warten. Schließlich schwangen die Türen eine Stunde später auf. Eingehüllt in einer Weihrauchwolke, von der man glaubte, dass sie das Umfeld reinigen und die Beziehungen heilen würde, marschierte die Prozession der geistlichen Führer zum Kirchenschiff. Alle außer dem Dalai Lama. Unsere Augen fixierten die Hintertüren.

„Leider ist der Dalai Lama unpässlich“, sagte eine Stimme vom Podium. Diese unwillkommenen Worte machten alle Hoffnungen zunichte. Inmitten eines verwirrten Geflüsters und einigen Wenigen, die zum Ausgang eilten, ging die Zeremonie weiter mit Gebeten, die von den verschiedenen Kirchenführern gesprochen wurden. Aber die Tonanlage funktionierte nicht. „Wir können nichts hören!“, riefen die Leute. Doch keiner machte sich daran, dieses Problem zu lösen.

Nach der abgebrochenen Zeremonie bemerkte ich eine Frau, die weinte. „Ist alles in Ordnung mit Ihnen“, fragte ich sie besorgt. Sie antwortete nicht. „Möchten sie reden oder lieber allein sein?“. Ich wollte mich nicht aufdrängen. „Ich bin so enttäuscht“, brach es aus ihr heraus. „Was für ein Reinform! Ich konnte noch nicht einmal hören, was sie sagten.“ „Das war schon verwirrend, nicht wahr? Wie konnte der Dalai Lama nach der Heilungszeremonie an diesem Morgen unpässlich sein?“ Traurigkeit lag in Sue's Stimme, als sie antwortete: „Ich verstehe das auch nicht. Es klingt so perfekt. Alle Religionen vereint. Warum geht immer alles schief?“

Während ich nach Antworten suchte, die ihr Herz berühren sollten, betete ich. Plötzlich kam mir ein Gedanke, und ich sagte: „Vielleicht gefallen Gott ja unsere Versuche, die Welt zu kontrollieren gar nicht und dass wir nach Einheit streben, ohne Ihn mit einzubeziehen?“

„Warum sollte Er nicht wollen, dass wir zusammenkommen und die Welt friedlicher machen?“

„Vielleicht weiß ER, dass unsere Pläne nicht funktionieren werden und dass wir durch das Vertrauen auf uns selbst und auf die magischen Kräfte, statt auf Ihn, die Sicht auf die einzig reale Hoffnung, die wir haben, verlieren.“

„Aber der Dalai Lama vertraut doch auf Gott. Seine Mönche sind direkt vom Vatikan hierhergekommen, wo sie mit dem Papst und seinen Mönchen über Einheit und Meditation gesprochen haben.“

„Ich frage mich, was für eine Art Einheit Christen mit buddhistischen Mönchen genießen können, ohne dass sie Kompromisse bei ihren Glaubensüberzeugungen machen? Das Christentum ist Gott zentriert, und der Buddhismus ist selbstzentriert.“ Ich ließ meine Worte ein wenig nachklingen, bevor ich fortfuhr: „Ich wage es nicht mehr, mich auf mich selbst zu verlassen. Es ist viel leichter meine Schwäche zuzugeben und nur auf den Einen zu vertrauen, der mir die Stärke geben kann, die ich brauche - Jesus Christus.“

„Aber warum soll Er besser sein als die anderen großen Lehrer? Sie haben doch alle dasselbe gelehrt. Sie haben alle gesagt, dass wir einander lieben, gütig und tolerant sein sollen.“

„Viele haben das gesagt. Ich vermute mal, dass jeder tief in seinem Inneren weiß, dass Liebe gut und Hass schlecht ist. Es scheint ein Teil von der Erkenntnis zu sein, die Gott in jeden von uns hineingelegt hat. Aber keine

dieser Religionen kann mehr tun als uns ZU SAGEN, was wir tun müssen. Denn jede Person muss die Stärke aufbringen, um ihren eigenen Idealen inmitten von Problemen und Irritationen aller Art zu folgen. Ich glaube nicht, dass ich das allein schaffen könnte.“

„Ist das nicht der Grund, weshalb wir Toleranz lernen müssen? Wir müssen einander lieben und tolerieren, damit wir in Frieden leben können.“

„Aber der christliche Gott tut mehr als das. ER will uns mit Seinem Leben und Seinem Frieden erfüllen, damit wir das Richtige tun können. ER weiß, dass wir das selbst nicht schaffen; deshalb befähigt Er uns.“

Sue und ich redeten noch lange miteinander. Ihre sinnlose Suche nach Frieden hatte sie von geistlichen Wegen weggeführt und auf zahlreiche neue Wege gebracht. Jetzt, in ihrer Frustration, war sie bereit, auf den Einen zu hören, Der sie lieben, behüten und erfüllen konnte. Wir beteten zusammen und einigten uns darauf, dass wir uns bald noch einmal treffen wollten. Auf dem gesamten Heimweg betete ich zu meinem HERRN, Der sich wieder einmal als der souveräne, allmächtige König der Könige erwiesen hatte.

### **Mit der Versuchung umgehen**

Sue hatte ihre Suche begonnen, nachdem sie von „Christen“ in der Kirche, in der sie aufgewachsen war, enttäuscht worden war. Das wirft die Frage auf: Wenn Jesus Christus König ist und Er in uns lebt, warum zeigen wir anderen nicht immer Seine Liebe? Ich kann mir mehrere Gründe dafür denken. Einer ist, dass wir uns einfach auf die falschen Werte konzentrieren. Wir lassen es zu, dass uns der Versucher von dem wegführt, was Gott für uns will und dass er uns stattdessen einen verlockenden Ersatz anbietet. Obwohl wir alles tun wollen, um Gott zu verherrlichen, entscheiden wir uns dafür, mehr nach den irdischen Werten zu leben. Um der Falle zu entgehen, wollen wir uns anschauen, wie Jesus Christus mit der Versuchung umgegangen ist.

Jesus Christus fühlte sich sehr schwach, nachdem Er 40 Tage lang gefastet hatte. Satan wusste das. Deshalb schlug er Jesus vor, dass Er Seine göttliche Macht einsetzen sollte, um einen Stein in Brot zu verwandeln – ein leichtes Wunder für den König des Universums. Aber Jesus hatte sich bereits vorgenommen, Seine übernatürliche Stärke nicht einzusetzen, um Seinem eigenen Leiden zu entgehen. Deshalb begegnete Er der Versuchung mit einem Bibelvers, der auf einen höheren Wert verwies.

### **Matthäus Kapitel 4, Vers 4**

**Er aber gab ihm zur Antwort: »Es steht geschrieben (5.Mose 8,3): ›Nicht vom Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ergeht.«**

Bereit für weitere Schlichen, zeigte der Teufel Ihm die Reichtümer dieser Welt

und bot an, sie alle Jesus Christus zu geben, wenn Er niederfallen und ihn anbeten würde. Schwach, wie Er war, blickte Jesus wieder von einem zeitlichen Wert zu einem ewigen guten:

#### **Matthäus Kapitel 4, Vers 10**

**Da antwortete ihm Jesus: »Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben (5.Mose 6,13): ›Den HERRN, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen!««**

Schließlich brachte Satan Ihn auf die Spitze des Tempels und schlug Jesus vor, dass Er Seine göttliche Autorität demonstrieren sollte. Bestimmt dazu, nicht von Seinem Plan abzuweichen, antwortete Jesus:

#### **Matthäus Kapitel 4, Vers 7**

**Jesus antwortete ihm: »Es steht aber auch geschrieben (5.Mose 6,16): ›Du sollst den HERRN, deinen Gott, nicht versuchen!««**

Am Ende musste Satan aufgeben und Jesus allein zurücklassen.

#### **Matthäus Kapitel 4, Vers 11**

**Nun ließ der Teufel von ihm ab, und siehe, Engel traten zu Ihm und leisteten Ihm Dienste.**

Genug Essen zu haben, Reichtum und Macht haben ihren Wert; aber Gottes Wort ist viel wertvoller. Wunder und großartige Zeugnisse können unseren Glauben stärken; doch mit Ruhm kann auch Stolz einhergehen und tatsächlich unser Vertrauen auf das schwächen, was Gott durch „normale“ Umstände wirkt. Der Schlüssel zum Sieg liegt in den Worten eines alten Liedes verborgen:

„Halte Deine Augen auf Jesus gerichtet,  
schau voll und ganz in Sein wunderbares Angesicht:  
Und die Dinge auf der Erde werden auf seltsame Weise trübe  
in dem Licht Seiner Herrlichkeit und Seiner Gnade.“

Wenn wir uns auf Gottes Höchstes und Bestes fokussieren, werden wir uns nicht mit Zweitklassigem begnügen. Solange wir die Realität von der menschlichen Perspektive aus betrachten – die Nöte, das Leiden und die Ungerechtigkeit – werden wir die falschen Lösungen aufgreifen. Doch wenn wir Gott bitten, uns das Leben von Seiner himmlischen Perspektive aus zu zeigen, sieht alles völlig anders aus. Alle Verletzungen und Irritationen verschwinden in dem Licht, das Gott in Wahrheit ist und in dem Wunder Seines ewigen Erlösungsplans.

Gott sieht kaum den leichtesten Kurs für uns vor, weil Sein Trainingsprozess

viel wichtiger ist als unsere kurzsichtigen Ziele. Wenn wir Macht wollen, um uns selbst zu gefallen, wird er uns langweilige Hausaufgaben machen lassen, bis wir unsere selbstfokussierten Ziele zum Kreuz von Jesus Christus bringen. Wenn wir erhabene humanitäre Visionen in die Realität umsetzen wollen, wird Er uns zuerst lehren, Seine Liebe unter die kaltherzigen Menschen zu bringen. Sein Weg nach oben wird zuerst nach unten führen – nach unten zu der Stelle, wo wir am besten die Lektion, Gott zu vertrauen, lernen können. Egal, wohin Gott uns führt; Jesus redet nicht nur, sondern Er war zuerst dort.

### **Philipper Kapitel 2, Verse 5-8**

**5 Solche (= dieselbe) Gesinnung wohne in euch allen, wie sie auch in Christus Jesus vorhanden war; 6 denn obgleich Er Gottes Gestalt (= göttliche Wesensgestalt oder: Wesensart) besaß, sah Er doch das Gleichsein mit Gott nicht als einen gewaltsam festzuhaltenden Raub (= unveräußerlichen, kostbaren Besitz) an; 7 nein, Er entäußerte sich selbst (Seiner Herrlichkeit), indem Er Knechtsgestalt annahm, ganz in menschliches Wesen einging und in Seiner leiblichen Beschaffenheit als ein Mensch erfunden wurde; 8 Er erniedrigte sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tode, ja, bis zum Tode am Kreuz.**

An diesem Kreuz sind wir erlöst, errettet und „mit Jesus Christus gekreuzigt“ worden.

### **Galater Kapitel 2, Vers 20**

**So lebe also nicht mehr ich selbst, sondern Christus lebt in mir; was (= soweit) ich jetzt aber noch im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, Der mich geliebt und sich selbst für mich dahingegeben hat.**

Jesus Christus hat uns von der Macht der Sünde befreit. Wenn wir uns im Glauben mit Ihm verbinden, können wir uns jetzt dafür entscheiden, dass Seine Liebesherrschaft unser Leben bestimmt oder ob wir unsere eigene Sache machen. Wenn wir Seinen Weg wählen, ist unsere menschliche Schwäche eine Gelegenheit, Seine Stärke zu demonstrieren.

### **1.Korinther Kapitel 1, Vers 27**

**Nein, was der Welt als töricht (= ungebildet) gilt, das hat Gott erwählt, um die Weisen (= Gelehrten) zu beschämen; und was der Welt als schwach gilt, das hat Gott erwählt, um das Starke zu beschämen.**

Gott unsere Sünden zu bekennen, schwächt unsere menschliche Neigung zu richten, zu kritisieren und zu rationalisieren ab; denn das bringt uns alle zusammen zum Fuß des Kreuzes von Jesus Christus. Dort sind wir alle gleich, und keiner von uns ist vollkommen. Hier bekommen wir die tägliche

Reinigung, die uns Jesus Christus anbietet und lernen, anderen gegenüber barmherzig zu sein, die in Sünde gefallen sind, so dass wir mit echter Demut sagen können: „Dort gehe ich hin, um Gottes Gnade zu empfangen.“

## **2.Korinther Kapitel 4, Verse 7-11**

**7 Wir besitzen aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit die überschwängliche (Fülle der) Kraft sich als Gott angehörend und nicht als von uns stammend erweise.**

**8 Allenthalben sind wir bedrängt, aber nicht erdrückt, in Ratlosigkeit versetzt, aber nicht in Verzagtheit (oder: Verzweiflung), 9 verfolgt, aber nicht im Stich gelassen, zu Boden niedergeworfen, aber nicht ums Leben gebracht; 10 allezeit tragen wir das Sterben (oder: Todesleiden) Jesu an unserem Leibe mit uns umher, damit auch das Leben Jesu an unserem Leibe sichtbar werde. 11 Denn immerfort werden wir mitten im Leben in den Tod dahingegeben um Jesu willen, damit auch das Leben Jesu an unserem sterblichen Fleische sichtbar werde.**

## **2.Korinther Kapitel 12, Verse 9-10**

**9 Doch Er (d.h. der HERR) hat zu mir gesagt: »Meine Gnade ist für dich genügend (= muss dir genügen), denn Meine Kraft gelangt in der Schwachheit zur Vollendung (= zu voller Auswirkung).« Daher will ich mich am liebsten um so mehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft Christi Wohnung bei mir nimmt (= sich auf mich niederlässt).**

**10 Darum bin ich freudigen Muts in Schwachheiten, bei Misshandlungen, in Notlagen, in Verfolgungen und Bedrängnissen, die ich um Christi willen erleide; denn gerade wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.**

Zu persönlicher Kraft und Autorität gelangen wir nur auf Seinem Weg. Ich kann mich zwar für eine bestimmte Arbeit oder Rolle kompetenter fühlen als andere, aber mein Hirte zieht es für gewöhnlich vor, eher durch meine Schwachheit zu wirken als durch meine Stärke. Wenn ich die Wirklichkeit von Seiner ewigen Perspektive aus betrachte, dann befreit Er mich von dem Streben nach menschlichem Ruhm und nach menschlicher Bewunderung.

## **Philipper Kapitel 3, Verse 8-9**

**8 Ja, ich achte sogar unbedingt alles für Schaden gegenüber der unendlich wertvolleren Erkenntnis Christi Jesu, meines HERRN, um Dessen willen ich das alles preisgegeben habe und es geradezu für Kehricht (oder: Unrat = Tand) halte, damit ich nur Christus gewinne 9 und in Ihm als ein solcher erfunden werde, der nicht seine eigene Gerechtigkeit besitzt, die aus dem Gesetz gewonnen wird, sondern die Gerechtigkeit, die durch den Glauben an Christus vermittelt wird, die Gerechtigkeit aus Gott (= von Gott verliehen) aufgrund des Glaubens.**

## **Epheser Kapitel 2, Vers 10**

**Denn Sein Gebilde (oder: Werk) sind wir, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott im Voraus bereitgestellt hat, damit wir in ihnen wandeln könnten (oder: sollen).**

Sein Wort verhilft uns dazu, diese „guten Werke“ zu finden; und die Grenzen, die Er uns auferlegt, sorgen dafür, dass wir Ihm nahe bei Ihm bleiben.

Die wesentlichen Fragen schrumpfen zu einer einfachen Entscheidung zusammen: Was hat für mich den höchsten Wert – menschliches Vergnügen und Macht oder Gottes tägliche Stärke und Seine Anerkennung bis in alle Ewigkeit? So oder so wird das Leben voller Herausforderungen sein und erst recht, wenn unsere Kultur die Werte aufgibt, die uns Sicherheit bieten. Doch wenn wir Seinen Werten folgen und nicht unseren eigenen, wird Er unser Schutz sein. Seine Verheißung ist heute genauso wahr wie in Jesajas Tagen:

## **Jesaja Kapitel 43, Verse 1-4**

**1 „Jetzt aber“, so spricht der HERR, Der dich geschaffen hat, Jakob, und Der dich gebildet hat, Israel: „Fürchte dich nicht, denn ICH habe dich erlöst; ICH habe dich bei deinem Namen gerufen: Du bist Mein! 2 Sooft du durchs Wasser gehst: ICH bin bei dir, und durch Ströme: sie sollen dich nicht überfluten! Sooft du durchs Feuer gehst: Du sollst nicht versengt werden, und die Flamme soll dir nichts antun! 3 Denn ICH, der HERR, bin dein Gott, ICH, der Heilige Israels, bin dein Retter; ICH gebe Ägypten als Lösegeld für dich hin, Äthiopien und Saba an deiner Statt. 4 Weil du kostbar bist in Meinen Augen, wertvoll für Mich, und ICH dich lieb gewonnen habe, darum gebe ICH Länder als Lösegeld für dich hin und Völker für dein Leben.“**

Klammere Dich an diese Verheißung, weil Dein eigener Wille Dich mit Sicherheit ins Feuer bringen wird. Das Böse existiert, egal wie sehr die Menschen auch versuchen, es sich wegzudenken.

## **Jesaja Kapitel 47, Verse 8-11**

**8 „Nun aber höre dieses, du an Üppigkeit Gewöhnte, die du in Sorglosigkeit wohnst (oder: thronst), die da in ihrem Herzen sagt (oder: denkt): 'Meinesgleichen gibt es sonst nicht! Ich werde nicht als Witwe dasitzen und Kinderlosigkeit nicht kennen lernen.' 9 Und doch wird dieses beides über dich kommen plötzlich, an einem Tage, Kinderlosigkeit und Witwenschaft; nach ihrem vollsten Maß werden sie über dich hereinbrechen trotz der Menge deiner Zauberkünste, trotz der gewaltigen Zahl deiner Bannsprüche. 10 Und du hast dich in deiner Bosheit sicher gefühlt (oder: auf deine Klugheit verlassen), hast**

**gedacht: 'Niemand sieht mich.' Deine Weisheit und Wissenschaft, die hat dich irregeführt, so dass du bei dir dachtest: 'Meinesgleichen gibt es sonst keine!' 11 Und doch wird Unglück über dich hereinbrechen, das du nicht wegzuzaubern verstehen wirst, und Verderben wird dich überfallen, das du nicht zu beschwören vermagst, und unversehens wird Vernichtung über dich kommen, von der du nichts ahnst.“**

Eine von Satans zerstörerischsten Versuchungen ist, dass er Gott erniedrigt und uns dazu bringen will, Seine Weisheit mit Fragen wie dieser herauszufordern: „Wenn Gott souverän und gut ist, wie kann Er dann das Böse zulassen?“ Gott IST souverän und voller Liebe – und Er lässt das Böse zu! Im nächsten Kapitel werden wir aufzeigen, weshalb und wie man darüber triumphieren kann.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\*